

Carolin Kölzer & Volker Schwier

## **Sozioökonomische Bildung im Sachunterricht der Grundschule – mehr als „work, earn, play“**

Der Beitrag beschäftigt sich mit sozioökonomischer Bildung im Sachunterricht, die Kinder dabei unterstützen möchte, ihre ökonomisch geprägte Lebenswelt bildungswirksam zu erschließen. In Abgrenzung zur herkömmlichen ökonomischen Bildung betont die sozioökonomische die vielfältigen Verflechtungen von Wirtschaft und Gesellschaft und anerkennt im Wirtschaftlichen ein breites Spektrum des Sozialen.

**Schlüsselwörter:** Sachunterricht, Sozioökonomische Bildung, Grundschule, Wirtschaft, Lebenswelt

---

### **1 Ökonomisch geprägte Lebenswelten**

1999 öffnete das erste KidZania in Santa Fe. Die schöne Idee: In einer eigens für sie errichteten Stadt schlüpfen Kinder zwischen vier und zwölf Jahren in die Rollen des Erwachsenenlebens, probieren sich als Koch, Arzt, Banker, Wissenschaftler, Verkäufer und so weiter, und lernen spielerisch die Zusammenhänge, Wunder und Mühen des modernen Erwachsenenalltags kennen. Sie verdienen mit ihrer Arbeit Geld, das sie zum Beispiel für Essen, Süßigkeiten, das Fahren von Elektroautos oder beim KidZania-Friseur wieder ausgeben – oder auf ihrem Konto bei der KidZania-Bank für den nächsten Besuch sparen.

Heute gibt es 18 KidZania-Filialen in 15 Ländern. Istanbul, 10 000 Quadratmeter groß, 350 Angestellte, mehr als 500 000 Gäste pro Jahr, ist eine der neuesten. Auch nach Deutschland will Kid Zania möglichst bald expandieren. (Bauer, 2015, S. 11)

Indoor-Themenparks wie diese, treten mit dem Anspruch auf, eine äußerst realistische Bildungsumgebung bereitzustellen, die es Kindern erlaubt, das zu tun, was natürlicherweise auf sie zu kommt: „role-playing by mimicking traditionally adult activities“ [[www.kidzania.com/the-concept.php](http://www.kidzania.com/the-concept.php)]. Über die Sinnhaftigkeit solcher vornehmlich auf die frühe Etablierung von Markenbewusstsein hin ausgerichteter Angebote müssen i.d.R. Eltern für sich und ihre Sprösslinge entscheiden. Für tatsächliche Bildungszusammenhänge erscheint diese kindtümlich modellierte „Welt der Wirtschaft“ jedenfalls mehr als fraglich; entbehrlich ist sie sowieso.

Denn auch ohne die Nutzung entsprechender „edutainment“-Angebote besteht kein Zweifel daran, dass wirtschaftlich relevante Phänomene, Probleme und Zusam-